

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahm der Tage nach dem Con-
sultations- und Festtagen (mit 2/3 Ubr.)
Telephon-Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Inskriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Fernkurier,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 105.

Freitag den 5. Mai.

1899.

Die Reichstagswahl im Wahlkreise West-Direcholz

Hat den Sieg des nationalliberalen Kandidaten
Wamhoff ergeben. Bei der Hauptwahl am
20. April erhielt Wamhoff 5968, der Waise von
Bar 5436, der konservative Landrat v. Pefel
1248 Stimmen. In der am Dienstag stattgehabten
Stichwahl siegte die nationalliberale Partei mit
7946 Stimmen gegen 6801 weisse Stimmen.
Es sind also in der Stichwahl noch 2400 Wähler
herangezogen worden. Die Nationalliberalen haben
einen Zuwachs von 2000 Stimmen zu verzeichnen,
haben also, vorausgesetzt, daß die konservativen
Stimmen in der Stichwahl nach der abgegebenen
Parole vollständig für Wamhoff abgegeben worden
sind, immer noch etwa 800 Stimmen eigene Wähler
zur Wahlurne gebracht. Der Zuwachs der weissen
Stimmen um 1400 entspricht ungefähr ihrer Ver-
mehrung bei früheren Stichwahlen. Die etwa 5000
Sozialdemokraten der Hauptwahl vom 16. Juni
v. J. werden wohl größtenteils dem weissen
Kandidaten zugefallen sein. Der Ausfall dieser
Wahl hat gezeigt, daß die nationalliberale Partei
in Hannover denn doch noch nicht so leicht zu ver-
drängen ist; mag nun der Gegner ein Konservativer,
Agrarier oder Waise sein. Die konservative Ver-
einigung, die bei der Hauptwahl am 20. April d. J.
ihre Feuerprobe ablegen sollte, hat so schlecht abge-
schritten, daß ihr und dem sie unterstützenden Bund
der Landwirtschaft der kleine Trost zu können ist, daß
die am 1. Mai erfolgten Wahlen zur hannoverschen
Landwirtschaftskammer nach der „Düss.
Lagebeilage“ einen Sieg des Bundes der Landwirtschaft
ergeben haben. Von viel Vertrauen auf die Kraft
des agrarischen Gedankens zeigt es jedenfalls nicht,
wenn man anscheinend selbst dem Ausfall der
Wahlen zur Landwirtschaftskammer mit Besorgnis
entgegenzusehen hat. Schon die nächste Zeit wird
es zeigen, ob die nationalliberale Partei in Han-
nover im Allgemeinen in derselben erfolgreichen
Weise sich ihrer Gegner erwehren wird. In dem
erst im vorigen Jahre von den Nationalliberalen
widergewonnenen Wahlkreise Emden-Norden
zweifelhaft ist. Der Kampf wird ein heftiger
werden, da der konservative Kandidat im vorigen
Jahre nur um 48 Stimmen hinter dem national-
liberalen zurückgeblieben war. — Im Gegensatz zu
der energischen Abwehr der hannoverschen National-
liberalen gegen das Agrarierthum vollzieht sich in der
Wahl eine förmliche Verschmelzung zwischen
Nationalliberalen und dem Bunde. In einer von
Nationalliberalen und Mitgliedern des Bundes
beschriebenen Verammlung am 30. April in Grün-
hadi gab der Vorstand das nationalliberale
Bündnis für den Kanton Frankenthal, Rechtsanwalt
Röhrig, die Erklärung ab, daß das bündlerische
Programm innerhalb der Organisation der national-
liberalen Partei einer genaueren Prüfung unterzogen
werden würde. Das Programm sei den National-
liberalen in den meisten Punkten sympathisch, so
daß die angestellten Forderungen zu Differenzen
vorausichtlich keinen Anlaß geben würden.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich-Ungarn
kommt die Rivalität der beiden Reichshälften jetzt
dadurch wieder zum Ausdruck, daß, nachdem der
neue ungarische Ministerpräsident Szell bisher
gegen alle Lodungen, nach Wien zu kommen, tand
geblieben ist, nunmehr die Minister Graf Thun
und Dr. Rajzl Ende nächster Woche nach Budapest
reisen, um mit den ungarischen Ministern über den
Ausgleich zu verhandeln. — Zur „Los von
Rom-Bewegung“ hat das Presbyterium der
Wiener evangelischen Kirchengemeinde
Augsburger Confession, „um Mißdeutungen seines

bisherigen Schweigens gegenüber der Uebertre-
tungs-Bewegung vorzubeugen“, einstimmig die Berufs-
sichtigung folgender Resolution beschlossen: Das
Presbyterium muß lebhaft wünschen, daß die bis-
herige geistlich fortschreitende Entwicklung der
evangelischen Kirche in Oesterreich, welche derselben
durch die Staatsgrundgesetze und die Kirchen-Ver-
fassung gewährt ist, nicht gestört werde, und
weil nur ein aus religiöser Ueberzeugung erfolgter
Uebertretung zu einem anderen Glaubensbekenntnisse
vom kirchlichen Standpunkte aus zu billigen ist,
muß sich das Presbyterium gegen jede Ausnützung
des evangelischen Bekenntnisses zu politischen
Zwecken entschieden verwehren.

Italien. In Italien ist der Regierung das
Vorgehen in China verhängnisvoll ge-
worden. Der Minister des Auswärtigen Cane-
varo suchte in der Beantwortung der Chinesen-
Interpellation am Dienstag in der Kammer die
Verantwortung für die italienische Chinapolitik von
sich abzuwälzen und auf seinen Amtsvorgänger zu
schieben. Er verlas ein von Bonin als Unter-
staatssekretär im Ministerium Rudini unterzeichnetes
Schreiben des damaligen Ministeriums des Aus-
wärtigen an den Marineminister, in welchem letzterer
ersucht wird, Erwägungen anzustellen, ob es nicht
angezeigt wäre, eine Action in China einzuleiten
und Italien dort eine Station zu verschaffen.
(Große Bewegung.) Canevaro (fortfahrend): Er
habe schon jetzt feststellen wollen, daß die Politik
der Regierung bezüglich Chinas sich darauf be-
schränkt habe, der Initiative des früheren Mini-
steriums zu folgen. (Zuschauersturm und große Unruhe,
die deshalb hervortritt, weil Bonin am Montag
eine Interpellation begründet hatte, in der die
Richtung gewißbilligt wird, die Canevaro der
italienischen Politik in Bezug auf China gegeben
habe.) Crispi sprach in weiteren Verlauf der
Debatte seine Mißbilligung darüber aus, daß man
hier geheiime Schriftstücke öffentlich vorbringe,
und forderte das Ministerium auf, dieser Diskussion ein
Ende zu machen. Bonin und Rudini erklärten,
wenn Visconti Venosta, wie dies seine Pflicht war,
zeitgemäße Erwägungen anstellen wollte, so hat er
doch nicht verfehlt, am 25. April vorigen Jahres
in der Kammer zu erklären, daß eine Unternehmung
in China nicht ohne die notwendigen Vorberei-
tungen durchgeführt werden dürfe. Rudini be-
merkte noch ferner, daß er in Uebereinstimmung
mit Visconti Venosta eine Besetzung der Samnubay
niemals gebilligt habe, noch jemals billigen werde.
Canevaro entgegnete, das Document, welches er
verlesen habe, sei weder ein geheimes noch ein
diplomatisches Schriftstück, sondern einfach ein
dienliches Ansuchen. — Nach diesem Vorfalle
in der Kammer dürften nun mindestens die Tage des
Ministers Canevaro gezählt sein. Am Mittwoch
Bormittag hielt der Ministerrat eine lange Sitzung
ab. Darauf begab sich der Ministerpräsident
Bellou zu dem König und überreichte ihm die
Demission des Cabinets. Wie verlautet,
wird der König den Ministerpräsidenten Bellou
mit der Bildung eines neuen Cabinets betrauen,
dem die Mehrheit des bisherigen Cabinets ange-
hören dürfte, während Canevaro durch Visconti
Venosta ersetzt werden dürfte.

Frankreich. In Frankreich hat sich am
Dienstag der Wiedezusammentritt der Kammer in
Ruhe vollzogen. Ministerpräsident Dupuy hat
die Besprechung über die Dreyfus-An-
gelegenheit bezüglich Interpellationen bis nach
der Fällung des Spruches des Kassationshofes zu
vertragen. Nach einigen Bemerkungen Vivianis,
welcher an den Ministerpräsidenten die Anfrage
richtete, ob er eine Untersuchung über die Unter-
schiebung gewisser Aktenstücke angeordnet habe und
ob er bereit sei, sogleich nach der Entscheidung des
Kassationshofes Maßregeln gegen alle complicitären
Persönlichkeiten zu ergreifen, welches auch immer
der Rang und die Stellung derselben sein

möge, nahm die Kammer Dupuy's Vorschlag an. —
Vivian hat an den Kriegsminister ein Schreiben
gerichtet, in welchem er die von den Vätern als
verschunden bezeichneten Schriftstücke aufzählt. Dies
sind das bei den Dreyfus-Akten aufgefundenen Schrift-
stück, der Kommentar über die Absicht derselben,
welche du Raby de Clam zu den Schriftstücken der
Geheimakten geliefert, der Bericht der Generale Goussé
und Mattinés, die Aussagen Derions und die beiden
einander widersprechenden Uebersetzungen der Depesche
Panizzardis. — Dem „Journal“ zufolge hat der
wegen Spionage verhaftete Decron vor dem
Untersuchungsrichter Floxy erklärt, daß ihm
Henry den Auftrag erteilt habe, ihm die
Schriften der Familienangehörigen des
Dreyfus zu verschaffen. Er habe infolge dieses
Auftrages bei dem Schwiegervater des Dreyfus
einen Einbruch verübt und dann die dort
entwendeten Papiere Henry überbracht.

England. Im englischen Unterhause ver-
theidigte am Dienstag der Erste Lord der Amiraltät
Goschen die Finanzpolitik der Regierung und
erklärte, er hoffe angehtlich jüngst getroffener Ab-
kommen, daß die besser gewordenen Beziehungen der
Regierungen zu einander eine Verminderung
der Rüstungen herbeiführen dürften. Bis-
her seien solche notwendig gewesen und die für
dieselben gemachten Aufwendungen seien keine frucht-
losen. Hierauf wurde die zweite Lesung der Finanz-
bill mit 280 gegen 155 Stimmen angenommen.

Ostasien. Der North China Herald macht
interessante Mitteilungen über die Fortschritte
der Russen in Nordchina. Er hebt hervor,
daß nach den Berträgen eigentlich nur Missionare
außerhalb der Vertragsgränzen in China Land be-
sitzen dürfen, daß diese Bestimmung jedoch von den
Russen völlig außer Acht gelassen wird. Sie er-
werben vielmehr überall in der chinesischen Wanda-
schurei Land und haben dort auch bereits verschiedene
Bergwerke in Betrieb. An russischen Truppen
sind jetzt 30000 Mann in Port Arthur, 3000
in Tientsin, 200 in Kuangchow, 200 in Kirin,
2000 an dem wichtigsten Küstenpunkt Kapitien
nördlich von Kirin, außerdem noch viele andere in
kleinere, in der ganzen Mandchurei verkreuten
Garnisonen. Sowohl die Mandarinen wie das Volk
haben gewaltigen Respekt vor den Eroberern, wie man sie
wohl nennen kann. Diese thun, was ihnen beliebt, und
sie sind stets rasch bei der Hand, ihnen unbe-
quemen Vorstellungen mit einigen Dollars zu be-
gegnet. Nicht-russische Ausländer können sich in
dieser ganzen Gegend schon nicht mehr lassen,
ohne auf Schritt und Tritt von den Russen beobachtet
zu werden. In London kursiert das Gerücht,
daß Rußland von Korea drei Häfen für 99
Jahre gepachtet habe. Diese Meldung hat zwar
bisher eine amtliche Bestätigung noch nicht erfahren;
allein schon die Möglichkeit, daß die Mandschurei
überhaupt aufstehen und, ohne bisher eine Widerlegung
zu erfahren, Verbreitung finden konnte, beweist
deutlich, wie wenig werthlos jene Erklärungen zu
nehmen sind, welche die völlige „Wolkenlosigkeit“
der englisch-russischen Beziehungen ankündigen, mögen
sie auch von einem Manne wie Goschen ausge-
gangen sein.

Deutschland.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser und die
Kaiserin trafen Mittwoch Vormittag 9 1/2 Uhr
in Stralsburg ein und wurden auf dem Bahnhofe
vom Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Zangenburg
und Gemahlin, der Generalität und den Epigen der
Behörden empfangen. Das Infanterie-Regiment
132 stellte die Ehrencompagnie. Eine Schwadron
des Husaren-Regiments Nr. 9 geleitete den Wagen-
zug nach dem Statthalterpalast, wo ein Frühstück
stattfand. Nach demselben unternahm das Kaiser-
paar den geplanten Ausflug nach dem Dillenberg.
Er wurde am dortigen Kloster vom Bischof Dr.

Tolden Sioh, daß die Passagiere von ihren Eighen geschleudert wurden. Bei fortwährender Regen und Wind, das das Auge nicht beschützt war, Dagen war der Boden aufgeweicht und die Rettungsarbeiten sehr schwierig. Deshalb wurden die Leichen in die Provinz gebracht und größere Gefäße eingeschickt.

(In Böhmen) ist der Banat beiderseits in den Provinzen jetzt beendet, nachdem von den Arbeitgebern eine geschäftliche Arbeitzeit und Spora, Arbeiterlohnung zugeführt worden ist. Am Montag traten die beim Bau der Eisenbahnwerke beschäftigten Arbeiter in die Arbeit und wurden durch die Arbeiter aus der Arbeit und gegen beifolgende Besoldung vor diesem Diebstahl zu einem Handgehirne mit den deutschen Arbeitern, wobei einige Arbeiter schwer und andere leicht verletzt wurden. Die Gendarmen stellte die Ruhe wieder her. Die Zahl der Anhängigen beträgt 1600.

(Eine Waffensperre) der Soldaten (Es) hat die diesjährige Arbeiter in Berlin zur Folge gehabt. In allen größeren Städten wurden die Arbeiter, welche am 1. Mai nicht zur Arbeit erschienen waren, gebietet, daß sie erst am Mittwoch die Arbeit wieder aufnehmen könnten, verschrieben ist die Auslieferung auf die ganze Woche angesetzt. Die Zahl der Ausgelassenen wurde Dienstag Vormittag in einer sozialdemokratischen Versammlung auf 2000 geschätzt.

(Ereignis) In Kroatien wurde das 20. Jahrestag-Dienstmädchen Katharina Schlichtner wegen Bräutigam verhaftet. Sie hatte, laut eigenem Geständnisse, am 10. Februar d. J. das Haus ihres Dienstherrn, des Gärtners Rudolf Goldharter in Kraganin, in Brand gesetzt, um die Entlohnung eines vertriebenen Diebstahls zu verhüten. Der Verdacht fiel sich gleich nach dem Brande auf das Mädchen, welches durch ihre Beschuldigung schuldig gesprochen wurde, weil ihr die Diebstahlsgegenstände Zeugnis ansetzte und sie als ganz besonders treu und

ehelich schlichtete. Inzwischen hatte sie sich aber durch bedeutendere Gefährdungen neuerlich verächtlich gemacht und wurde verhaftet. Schon bei dem ersten Verhör sagte sie ein unwilliges Geständnis ab.

(Eine Anzahl japanischer Richter) und Staatsanwälte wurde nach Europa und Amerika abgeordnet, um auf beiden Kontinenten das Gerichtswesen, namentlich das Gefangenwesen, zu studieren. Die Reisenden verließen Yokohama Anfang April und sollen sich in jedem Lande drei Monate lang aufhalten. Ihr Hauptanliegen soll auf die Verhältnisse, welche den Gefangenen zu Theil wird, gerichtet sein.

(Ein Diebesconfortium auf Actien.) Eine Diebesbande, die jedenfalls ganz einzig in ihrer Art ist, wurde von der Budapest Polizei entbehrt. Sie bildete einen förmlichen Bund, einen Geheimbund sogar und war ganz taumelndlich organisiert. Der Bund der Diebe hatte Stützen, eine Geschäftsprache einen Direktor und hielt regelmäßig Sitzungen. Die Thätigkeit der Bande erstreckte sich auf alle Gegend des Schwabens und Buruges. Sie schloßen Diebstahl und Verbrechen, und in den letzten Tagen verübten sie sogar einen Einbruchsdiebstahl. Die erwiderten Gegenstände wurden sofort verkauft und als Fährten unter die Bedeckung verkauft. Die Mitglieder konnten dadurch ihren Beständen entsprechen, keine Gegenstände und Champagnergebe verpackten. Gegenwärtig war der Fährten Kaufmannsgehilfe Bela Kratzky der Chef der Bande, ein überaus durchtriebener Dieb, der sich bei seinen Freunden und Mitarbeitern großer Beliebtheit erfreute. Bis her wurden zehn Mitglieder der Gesellschaft verhaftet, durchweg junge Leute von 25 bis 30 Jahren. Einer Richter die Untersuchung wird eifrig weitergeführt. Der Hauptverbrecher der Bande ist in der Haft. Im Winter ist in den letzten Jahren der Damentanz mit Erfolg beknüpft worden. Jetzt macht man — allerdings nur in Ohio in

Amerika — gegen den Gut mit den hohen Hebern auch in den Küsten Front. Die drei Bremerer der großen Küsten von Columbia lassen den gemeinsamen Entschluß gefaßt, daß der Damentanz verboten wird, den Gut während des Verbotens auf dem Damentanz zu behalten. Von Vortum der Küsten ist eine praktische Vorberede eingerichtet, in der die Damentanz gegen Empfang einer Nummer ihre Güte abgeben müssen.

(Die Goldstadt Dawson zerstört.) Eine Stadt von 100000 Einwohnern in Bismarck, welche die Mitte April bei der Erde des Infanteriesoldaten getroffen ist, und daß die Büthen unter die Abführung gewaltiger Massen von Eisenstein über die Stadt Dawson heringebrochen sind. Diese Stadt, welche den Sitz der landwirthschaftlichen Verwaltung für das Goldfeldterritorium bildet, beherrschte während des vergangenen Winters 27000 Personen, die in etwa 6000 meist einstöckigen Häusern wohnten. Von diesen ist fast die Hälfte durch die Fluthen zerstört worden, wobei auch mehrere Hundert Menschen ihren Tod fanden.

(Das kleinste Kind der Welt.) Das Mädchen vom Däumling scheint nachgerade das kleinste Mädchen zu sein. Im Delaware-Hospital von New-York liegt hübsch in Baumwolle verpackt ein Kindelein, das vom dem Arzte, der es mit ganz besonderer Sorgfalt pflegt und auch am Leben zu erhalten sucht — in der Handfläche getragen werden kann. Das Kind ist, obwohl wie ein Kindelein ein „Mitternacht“, der glückliche Vater, ein Goldarbeiter Augustus J. Brown, brachte das Kind in einer Cigarrenschachtel ins Hospital. Jetzt ist das arme Mitleidenskind unter einer Glasglocke gebettet, unter welcher ihm lauwarme Luft angeführt wird; der Vater des Hospitalen, Dr. Fog, hofft das Kind zu etwas zu bringen, aber kräftigen und gesunden Männlein heranwachsen zu sehen.

Angewandte.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Herrn Morgen verschied nach langem Schwere Leben unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verwitwete

Johanne Weissleder

geb. Schieb,

im 69. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetört an

A. Weissleder geb. Weisleder,
E. Schwarz geb. Weisleder, **Heg.-Erst.**
und Kinder.

Merseburg und Leipzig, den 4. Mai 1899.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 8 Uhr statt.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß unserer guten Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Geschwister **Künzel.**

W. Möllnitz,
gerichtlich vereideter Taxator,
Merseburg, Gothardstraße 16,
empfiehlt sich
zur Abhaltung von Auktionen
zur Vermittlung von Verkäufen,
Verpachtungen, Hypotheken,
zur Auffertigung von Nachlass-
verzeichnis u. c.

Ein in gutem Zustande befindliches
Fahrrad
ist preiswerth zu verkaufen.
Rundständer Nr. 8.
Ein drei Jahre altes
Rohlen
verkauft **Crypsin Nr. 17.**

Truthühnerzucht
sind noch abzugeben **Kaufpreis 3**
Halleische Straße Nr. 33
soll verkauft werden. Näheres bei
Fried. M. Kuntz.

Ein Flügel
in bestem Zustand und guten Ton, steht billigst
zu verkaufen **Neumarkt 48.**

Der große Keller
Weihenfelder Straße 2 ist zu vermieten.
Tenber.

Eine Wohnung an Markt, 2 größere
2 kleinere Zimmer, Küche, Speisekammer und
Zubehör, vor 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Die 1. Etage in meinem Hause **Gothardstr.**
Nr. 10 mit Garten-Verwendung ist
soll zu vermieten und 1. October zu be-
ziehen **Walther Bergmann.**

Eine freundliche Wohnung, Küche und
Kammer ist zu vermieten und kann 1. Juli
bezogen werden **H. Ehrlichstraße Nr. 4.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten
und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, 2. Etage, bestehend aus
2 Zimmern, Kammer, Küche nebst Zubehör,
ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Globusstr. 5.

SÜD-BRASILIEN
SANTA CATHARINA

Die Hansatische Kolonisations-Gesellschaft m. B. H.
vom Deutschen Reichs-consessionar,
besitzt im Staate Santa Catharina in Südbrasilien in Anschluß
an schon bestehende blühende deutsche Colonien die frucht-
barsten Ländereien, von gesunden Klima begünstigt, im
Umfange von 650,000 Hectaren. Die Gesellschaft gewährt
deutschen Anstellern sowohl für die Ueberfahrt wie für die
Anstellung die günstigsten Bedingungen.

Alles Nähere in den Prospekt, welche in Waasch gratis und franco versandt werden.
Hansatische Kolonisations-Gesellschaft m. B. H.
Hamburg, Neue Gröningerstr. 10/11, Hansa-Haus.

Amüliches

Bekanntmachung.

Der Herr General-Director der Land-
steuer-Societät will in nächster Zeit eine
Rechnung der Abgabestellen auf bezüglichen Ge-
ständen des Kreises vornehmen lassen, welche
bei der Societät verbleibt. Mit dieser
Bekanntmachung soll der Abgabestellen-Verpflichtete
Herr M. Schmitt hier betraut werden, mit
welchem als Geschäftsführer nachstehende Preise
veranschlagt sind:

1) für eine Kirche 6 M.,
2) für ein anderes Gebäude bis zu 3 Auf-
sangsflächen und 2 Erdbetten 4 M.,
für jede Aufgangsfläche und jede Erdb-
bettung mehr 20 Pf.

Für diesen Preisen wird vorausgesetzt, daß
die Gesammten zwischen dem einzelnen Ein-
schickten, in denen Abgabestellen zu prüfen sind
nicht über 4 km beträgt und verringern sich
um je eine Meile, wenn in einem Meilenst-
raume mehr als 20 Malagen zu prüfen sind.
Die Land-Steuer-Societät wird ein Drittel
der entstehenden Kosten tragen, während zwei
Drittel die Abgabestellen übernehmen müssen.
Diejenigen Societätsmitglieder, namentlich
aus Kirchen- und Schulveränder, welche die
Bezahlung ihrer Steuern unter obigen Ver-
bindungen wünschen, wollen sich hierzu beim
Gemeindevorsteher ihres Ortes Melde-
melden. Die Meldeungen sind mit einer
Kadasterkarte bis spätestens zum 20. Mai
d. J. durch die Gemeindevorsteher einzureichen.
Merseburg, den 29. April 1899.

Der Kreis-Steuer-Societäts-Director.
Carl v. Dönhovville.

Freundlich möbl. Zimmer
soll zu beziehen **Oberbreitestr. 10.**

Ein möbliertes Zimmer
mit Kammer ist zu vermieten
Grülichstraße 5.

2 Schlafstellen mit Mittagsstisch
offen **Johannisstraße 1.**

Schlafstelle
offen **Delgrube 13, 1.**

Färberei u. chem. Waarenhandl.
von Max Wirth,
Gothardstraße 40.
Färberei von Dama- u. Herrenschei-
den, vollständig ungetrennt, von Woll-
stoffen, Wäsche, Tüchern in allen möglichen
Farben.

Reinigungsanstalt für Damentleider mit
reichtem Bedarf, als auch für Herren-Reinigungs-
stücke, Teppiche, Uniformen bei unüberbittener
Ausführung zu möglichen Preisen.

Frankfurter
Apfelwein
v. Gebr. Freyzeisen
empfiehlt feinst vom Jah 4 Str. 35 Wk.
in Globusflaschen 5 R 2 Wk.
10 Flaschen 3 Wk. incl Glas

Carl Schmidt,
Ecker Merseburger Globusflaschen-
schänker- u. Flaschenbier-Verlag.

Albert Schild,
empfiehlt
Gothardstraße 13,
Gartenanlagen, Rosetten,
Portieren-Garnituren, Halter,
Zugrichtungen, Gummi-
waaren in großer Auswahl.

Gotthard Latte,
Annoucen-Expedition,
Hamburg, Stadthausbrücke 3.
Vermittlung von Anzeigen aller Art
zu den günstigsten Bedingungen.

Spargel,
täglich frisch gekochten, bei
Frau Richter,
Johannisstr. 6.

Vorzüglische Mittel
zur Vertilgung der Motten u. sind
Campher,
Naphthalin,
spanisch u. weißes
Pfeffer,
Insectenpulver,
Kienöl,
Lysol
zu haben in der Drogen- und Farben-
handlung von
Oscar Leberl
16 Burgstraße 16.

Gutes Mittel gegen kalte und
nause Züße:

Einlegesohlen
aus **Waldwappo** in Packeten
zu 50 Pf., 10 Paar größte
Sorte enthaltend, empfiehlt
Eduard Krauss.

Großer
Musverkauf
wegen vollständiger Auf-
gabe des Geschäfts.
Sut- und Wätkengeschäft
von
H. Krause,
Merseburg, Markt 5.
Jeden Dienstag und Freitag
frische Würst
a Pfd. 70 Pf.
empfiehlt **Gustav Mohr,**
Breitestr. 10.

Pa. neue Mafjes-Heringe,
a Stück 15 Pf.
pa. neue Mafja-Kartoffeln,
2 Pfund 25 Pf.
pa. Cappter Zwiebeln,
a Pfund 10 Pf.,
empfiehlt **Walther Bergmann,**
Gothardstr. 8.

Frischen Braunschweiger Gargel,
ital. Capannu u. Perlhühner,
frischen geräucherter Mal,
frischen Dönerwäher Waldmeister
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Beliebteste und grösste,
XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Mai 1899.

10 Hauptgewinne:
2 vierstännige, 3 zweistännige, 6 elaspännige Equipagen und **120** Pferde.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Die Bestellungen erbitte baldigst, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Privatimpfung
im Monat Mai
jeden Freitag Nachmittag
3 Uhr.
Dr. Witte.

Extra feines Nizzaer
Olivöl,
direkt bezogen, in Flaschen zu 40, 75 und
125 Pf., sowie ausgewogen empfindet
Fr. Franz Herrfurth
II. Ritterstraße 3.

**Ertheile Klavier-
und Privatunterricht,**
(auch im Französischen) sowie Nachhilfsstunden
gegen mäßiges Honorar. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl.

Gäste zum Mittagstisch
werden noch angenommen.
Restaurant „Stadt Jena“
Inhaber: Robert Barthe.

Freiwillige Feuerwehr.
Montag den 8. Mai,
gemeinschaftliche Übung der drei
Compagnien.
Antritt 8 Uhr am Gerätehaus. Um
pünktliches und zahlreiches Erscheinen
der Mannschaften wird erlucht.
Der Commandant.

Turnverein „Rohstein“.
Sonntag den 7. Mai d. J.
Turnen.
Die Mitglieder treten nach-
mittags um 3 Uhr in der
Bereitschafts-halle an.
Nach dem Turnen

Gesellschaftstanzchen.
zu welchem die sonst Gesessenen herzlich
willkommen sind.
Der Vorstand.
Turnverein „Rohstein“.
Sonabend den 6. d. M. nach dem
Turnen

außerordentliche
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Kaiser Wilhelmshalle.
Freitag den 5. Mai 1899
Umfänglich Decent Künstlerisch
Humoristischer Familienabend
der Leipziger Sänger.
Gutes Leipziger Solo-Quartett.
Decentes Familienprogramm.
Anfang 8 Uhr.
Billets im Vorverkauf à 30 Pf. bei den
Herren Friedrich Wenz, Buchhandlung,
Burgstraße, und Carl Penzke, Buchhändler,
Jonne im Canal. An der Kasse: Saal 50 Pf.,
Gallerie 30 Pf.
Wer lachen will, der komme.

Hotel halber Mond.
Sonabend

Schlachtfest.
Hubold's Reparation
Heute

Schlachtfest.
Heute Freitag

frische hausl. Bäck.
Gust. Schulze, Lindenstr. 14

Viel besser als rothe Putzpomade



ist der mehrfach preisgekrönte
Globus-Putz-Extract

Derselbe ist vollkommen unschädlich
und verliert niemals seine vorzügliche
Putzkraft.

Laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten
Chemikern ist **Globus-Putzextract**

Nur acht mit Schutzmarke:
das beste Metallputzmittel

der Gegenwart!
Rohmaterial aus eigenen Berg-
werken mit Dampfschlammerei.

In Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.
Fritz Schulz jun., Leipzig,
Erfinder des Putzextract.

Die grösste Auswahl

Elegant garnirter Damenhüte, Mädchen- und Kinderhüte
findet man in allen Gattungen zu unerreicht billigen Preisen im
Grossen Putz-Bazar
Burgstr. 5. B. Pulvermacher. Merseburg.
Modernisierungen werden billigt ausgeführt.

Zur Mund- und Zahnpflege
gebraucht man nun allgemein
KOSMIN
MUND- und ZAHNWASSER,
weil wissenschaftliche Versuche und die Beobachtungen der Consumenten ergeben haben,
dass dieses seinen Zweck besser erfüllt als irgend ein anderes Präparat.
Wer Kosmin Mund- und Zahnwasser täglich
braucht, erhält seine Zähne gesund und
schön, so lange dies nur irgend möglich ist.
Für Flasche Mk. 1,50. Monats annehmend.
Ehrlüchlich in Apotheken, Drogerien
und Parfümerien.

Am 1. Male in Halle a. S.
Voranzeige.
Halle a. S. Auf dem Hofplatz:
Cirkus Ed. Wulff.
Den hochgeehrten Bewohnern der Stadt Halle a. S. und deren Umgebung
bedeure ich mich anzudeuten, daß ich am **Sonabend den 6. Mai**, morgens, mit
meiner Gesellschaft, bestehend aus **250 Personen** — darunter 80 Damen de ballet
— und einem **Marshall von 196 Pferden** edelster Rasse mittelf. Soudarages
von Leipzig hier eintriften und am
Sonabend den 6. Mai, abends 8 Uhr, mit einer
Parade-Gala-Vorstellung
die diesjährige Saison, meine erste in Halle a. S., in meinem neuverbauten, com-
fortablen Circus auf dem Hofplatz eröffnen werde. Die Erfolge an den bisherigen
abgemachten Continenten gekrönt haben, berechtigen mich, eine ebenso erfolgreiche wie
wunderbare Saison in Aussicht zu stellen. Auf allen circenischen Kunstgebieten,
insbesondere aber auf dem Gebiete der **Freiheit- und Schindlerkunst** glaube ich
mir tadellos Vollendetes bieten zu können. Nicht minder darf ich auf dem Gebiete
der **Ausstattungs-Art** dem Publikum das Gelingen in Aussicht stellen, was bisher
in einem Circus dargeliefert worden ist. Daraus werden folgende — **Spezial-
itäten** hervorgehoben: — die **Wahrsagerkunst**, das Programm jeden
einzelnen Abend auf das **Reichhaltigste** auszugestalten, so daß ich glaube, mich
der Hoffnung hingeben zu dürfen, mir auch hier die Anerkennung und das Wohl-
wollen des hochgeehrten Publikums sichern zu können.
Indem ich daher bitte, mein Unternehmen auch hier durch recht zahlreichen
Besuch unterstützen zu wollen, verzeichere ich
mit vorzüglicher Hochachtung
Ed. Wulff, Director.
Besetzung der Plätze: 1. Rang 3,50 Mk., 2. Rang 2,50 Mk., 3. Rang 1,50 Mk., 4. Rang 1,00 Mk.
2,50 Mk., 1. Rang 1,50 Mk., 2. Rang 1,00 Mk., Gallerie 50 Pf. Ab Montag den
1. Mai sind Billets in den Cigarettenhäuten der Herren **Steinbrecher**
und **Jasper** Markt, zu haben. Ab **Sonabend den 6. Mai** ist die Cirkus-
taglich von 11 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.
Sonntag den 7. Mai 1899
2 Große Extra-Gala-Vorstellungen 2
nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

**Berein der Geflügelzüchter
für Merseburg u. Umgegend.**
Freitag den 5. d. M.
abends 8 1/2 Uhr,
Verammlung
im gold. Sch.
Zugabedienung:
Ergänzung des zweiten
Schriftführers.
Bericht bezüglich der
Ueberrahme der Kasse.
Antrag um Verlegung der Verammlungstage
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein.
Sonntag den 7. Mai cr.
Turngung mit Damen
nach Kößchen.
Abmarsch: Nachm. punkt
2 1/2 Uhr.
Sammlort: Herzog
Christian.
Der Vergnüg.-Ausichth.

Gasthof „Zum goldenen Stern“.
Freitag Schlagschiff. Von 1/9 Uhr ab
Wellfleisch
Höfer.

Tüchtige Schlosser,
selbständige Arbeiter, für Maschinenbau und
Eisenconstructions sofort gesucht
Alw. Taatz, Halle a. S.

Jünger Kellerer,
19 Jahre, mit guten Kenntnissen, sucht zum
15. Mai Stellung. Beste Offerten bitte
unter **K N 100** in der Exped. d. Bl.
niederzulegen.

**1a. Wein u. Cognac-Haus tüchtigen
Vertreter.**
Offerten sub **J U 6820** an Rudolf Wofse,
Berlin S. W. (Bv. 11.984)

Am 1. Juni wird eine tüchtige
Wirtschaftlerin
nach **Guben** gesucht. Off. an
G. Schönberger, Guben.

Ein Kaufbursche
für die **Stammgeschäfte** wird gesucht.
Otto Breteckneider

Ein junges Mädchen für leichte Dienst
sofort oder später recht
Wolke Mauer 11, dort.

Beliebte Mädchen aus besserer
Familie, von 14-16 Jahren, die sich in
allen Dingen der bürgerlichen Wirtschaft
ansetzen will, kann ohne gegenwärtige Be-
stimmung sofort angenehme Stellung finden. Zu
erfragen beim Kaufmann Herrn **Heintze**.

Gelehrter Kanarienvogel
entflohen. Gegen Belohnung abzugeben
Karlstraße 3.

Rechnungsabschluss
des **Vorjahr-Bereins zu Merseburg, G. C.**
mit beizuhaltender Galtbilanz
pro Monat April 1899.

Einnahme	2.903 88
Rückzahlung auf gegebene Vorjahre	230.779 81
Vorjahr-Zinsen	3.242 88
Angenommene Anleihen	6.516 16
Incaso-Ganto	
Ciro-Ganto — Berlin	40.818 86
Aufwende Rechnung — Berlin	26.000 —
Gant-Ganto	25.000 —
Bereinscapital von Mitgliedern	403 25
Bereinsfond	94 —
Ganto für Bereisdienste	1.538 55
Summa	386.761 63

Ausgabe.	181.445 12
Gegebene Vorjahre	52.916 17
Zurückgezahlte Anleihen	169 21
Gezahlte Zinsen	47 50
Bereinscapital von Mitgliedern	1.038 42
Verwaltungsstellen	
Incaso-Ganto	
Ciro-Ganto — Berlin —	88.737 69
Aufwende Rechnung — Berlin	3.148 75
Gant-Ganto	42.116 60
Ganto für Bereisdienste	41 —
Summa	369.559 47

Mittig Bestand 17.202 16
F. G. Darr, E. Hartung, R. Heintze.

Durchschnitts-Marktpreis
für den Monat April 1899.

Weizen, guter	16 —	Heu,	5 22
Roggen, „ do.	15 08	Stroh (von ber	1 35
Berle, „ do.	17 50	Reite), pro kg	1 15
Hafer, „ do.	16 —	Wasserschiff, do.	1 15
Zehnjahrgelbe	18 50	Schweinefleisch, do.	1 30
Bohnen, „ do.	17 —	Kalbsteisch, do.	1 25
Linien, „ do.	21 —	Hammelfleisch, do.	1 25
Kartoffeln, „ do.	4 25	Speck (ger.), do.	1 70
Milchschiff, „ do.	3 50	Butter, „ do.	2 25
Gerstentrock, „ do.	1 90	Eier, pro Schuß	3 22

Dierza eine Beilage,

Localnachrichten.

Merseburg, den 5. Mai 1899.

Wetterprognose für Mai. Für den Vormonat Mai, der mit seinen erhofften Herrlichkeiten, mit dem ersehnten Blütenhaft, Vogelzwischen und der Waldmeisterblüte seinen Glanz gehalten hat, hat Rudolf Kall in seinen Wetterprognosen nicht allzuviel Erfreuliches gefunden. Vom 1. bis 6. Mai verkündet er Niederschläge und stark schwankende Temperatur, die anfangs ziemlich hoch ist, plötzlich fällt und dann sofort wieder auf ziemliche Höhe steigt. In der Zeit vom 7.—14. Mai treten ausgebreitete Gewitter ein, jedoch mit nicht bedeutenden Niederschlägen. Die Temperatur, die anfangs wieder gefallen war, steigt allmählich. Der 9. Mai ist ein kritischer Termin 2. Ordnung. Vom 15. bis 18. Mai nehmen die Regen plötzlich zu und werden sehr ergiebig. Sie gehen aber rasch in Schneefälle über, die fast allgemein eintreten, die Temperatur sinkt bedeutend. Vom 19. bis 22. Mai nehmen die Niederschläge ab; die Temperatur ist im langsamen Steigen begriffen. In den Tagen vom 23. bis 26. Mai treten wieder Gewitter ein. Der 25. Mai ist wieder ein kritischer Termin 2. Ordnung. In der Zeit vom 27. bis 31. Mai verschwinden die Niederschläge fast gänzlich. Gewitter finden nur stellenweise in den letzten Tagen statt. Die Temperatur steigt allmählich über das Mittel.

Bauernregeln für den Mai. Als Prophezeiungen über das Wetter gelten im Mai nach den Bauernregeln folgende Merkmale: Südwind bringt Regen, Nordwind Dürre, — Darnach richte dein Geschüre. — Ein Bienenschwarm im Mai — Ist werth ein Hader Hen; — Aber ein Schwarm im Juli — Lohnt kaum der Müß. — Lassen die Frösche sich hören mit Knarren, — Mußt du nicht lange auf Regen harren. — Wenn der Froschlach im Reiz tief im Wasser war, — Auf trocknen Sommer deutet das, — Liegt er nach nur oder am Ufer gar, — Dann wird der Sommer besonders naß. — Wenn die Spinnen fleißig weben im Freien, — Läßt sich dauernd schon Wetter prophezeien, — Weben sie nicht, wird's Wetter sich wenden, — Beschleßt's bei Regen, — Wird er bald enden. — Wenn am 1. Mai Reif fällt, so geräth die Frucht wohl. — Siehst du am 1. Mai die Krähe im Feld nicht mehr, — Dann kommt der Sommer bald mit reicher Ernt' daher. „Kritisch“ sind folgende Tage: Pantaz (12) und Servaz (13). — Sehlen wie der Spaz. — Nach Urban (25) und Pantatius — der Winger die Hoffnung weihen muß. — Pantaz und Urban ohne Regen — versprechen dem Winger reichen Segen. — Die zween Herren auf — aus — Machen oft Gärtner und Bauern Verdruß. — Denkt an Santl Urban den Herrn, — Er bringt dem Getreide den Keen. — Wie das Wetter am Himmelfahrtstag (11). — So auch der ganze Herbst sein mag. — Regen auf Himmelfahrt, — Ist das Viehstier schlecht bewahrt.

Die Entwendung von Elektrizität hat soeben zum zweiten Mal ein Senat des Reichsgerichts für nicht strafbar erklärt. Denn es fehlen der Elektrizität diejenigen Eigenschaften, die nöthig wären, um sie als bewegliche Sache im Sinne des Gesetzes anzusehen. — Aus diesem Anlaß wird eine Ergänzung des Strafgesetzbuchs für notwendig erachtet.

Die mit dem 1. d. M. aufgegangene Jagd auf Rehbock verpricht für den Jäger in diesem Jahre besonders lohnend zu werden, denn der Winter mit seiner Milde hat reichliche Nahrung geschaffen, so daß sich das Gehörn des Wildes hat vortrefflich ausbilden können und das Wildpret an „Feiß“ nichts zu wünschen übrig lassen wird.

In der Kaiser Wilhelms-Halle findet heute, Freitag, ein humoristischer Familienabend der Leipziger Sängler statt, auf den wir auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen.

Circus Ed. Wulff. Freitag Abend beschließt der Circus Wulff in Leipzig seine Vorstellungen, welche während fünf Wochen in dieser durch die Spektakelhaftigkeit der Reize so sehr verwöhnten Stadt eine noch nicht dagewesene Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt haben, denn der Circus war allabendlich ausverkauft. In dem in unsezer Nachbarstadt Halle erbauten großartigen Bau rühren sich noch viel fleißige Hände, um alles fertig zu stellen; die erste Vorstellung findet bekanntlich schon Sonnabend statt. Beim Bau der vorerwähnten Anlage waren die Arbeiter auf Wasser gestiegen, welches die Fertigstellung stark behinderte; es wird jedoch bis Sonnabend alles in Ordnung sein. Freitag Nacht reist der Circus Wulff mittelst eines 30 Waggons umfassenden Caravanses von Leipzig nach Halle und dürfte sich bei der am frühen Morgen erfolgenden Ankunft ein hochinteressantes Leben und Treiben am Bahnh...

hof abspielen, namentlich erragt das Aussehen des werthvollen Pferde-Materials Reiz allgemeines Interesse.

Der Vollmond bescheerte uns gestern Nachmittag ein längere Zeit anhaltendes Sonnengefüßer, das später in einen kühlen Regen überging. Die Temperatur der Luft ging während des Schneewetters bis auf 2 Grad R. über Null herunter.

Nach den Kreisen Querfurt und Merseburg.

Körbisdorf, 1. Mai. Die Körbisdorfer Zuckersabrik wird bei niedriger Inventaristik und reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen 8 pCt. Dividende vertheilen.

Möderling, 2. Mai. Die hiesige Kirchengemeinde hat alle Ansuchen durch prozessiert gegen die kgl. Regierung, welche als Patron der Kirche nicht anerkannt wollte, daß sie lastenpflichtig sei im Sinne des Ugen. Landrechts. Das Urtheil des Landgerichts, welches die Regierung verurtheilt, ist vom Oberlandesgericht bestätigt, vom Reichsgericht abermals an das Oberlandesgericht verwiesen und dann jetzt von diesem wie früher bestätigt worden. Nach dem Landgerichts Urtheil hat Fiskus bei dargelegter Anzulänglichlichkeit des Kirchengewinnens zu allen baulichen Maßnahmen für Kirche, Pfarre und Kücherei Kosten zu entrichten und zwar für die Kirche zwei Drittel der Baukosten (ausschließlich Hand- und Spanndienste), für Pfarre und Kücherei 4 Aemtel. Die miteingeklagten Pfarreparatorkosten hat nun Fiskus bezahlt.

Rebro, 2. Mai. Raun hatten sich die hiesigen Einwohner über den kürzlich gemeldeten Pockenfall etwas beruhigt, als heute durch polizeiliche Bekanntmachung wiederum zur Kenntniß gebracht wurde, daß am dem 1. Jahre alten Kinde des Leprenz Rane hier der Ausbruch der Pockenkrankheit ärztlicherseits festgestellt worden sei. Auch in diesem Falle wird sofort die umfangreichsten Sicherheitsmaßregeln getroffen worden.

Wetterwaite. Voraussichtliches Wetter am 5. Mai. Hiemlich heiteres, meist trockenes, kühles Wetter mit Nachtfröht und Reif.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 2. Mai. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der Verurtheilte Redacteur des hiesigen sozialdemokratischen Volksblattes, Wilhelm Sontag hier, seit kurzem Schwiegerohn des Parteiführers Liebknecht, wegen räuberischer Vertheilung Magdeburger Richter zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Er hatte im hiesigen „Volksblatt“ das Urtheil der Magdeburger Strafkammer in Sachen des sozialdemokratischen Redacteur Müller-Magdeburg (wegen Kaiserlichkeitsverweigerung seit 4 Jahre Gefängniß) in einer Weise kritisiert, die schwere Verleumdungen des gedachten Richterhandes enthielt. Sein Einwand, er sei nicht der Verfasser des Artikels gewesen, auch habe er nicht geglaubt, daß sein College Müller in dessen unter Anklage gestellten Artikel den deutschen Kaiser und dessen Sohn Wilhelms Titel Feind gemeint habe, konnte ihm nichts nützen, da er die Verantwortung übernommen hatte. Der Beschuldigte hätte auch, daß die sozialdemokratische Blätter es darauf abgesehen hätten, gegen den Staat und dessen Behörden, so namentlich die Gerichte und Staatsanwaltschaft zu hetzen und diese verächtlich zu machen, dem müsse gesteuert werden. Der Artikel des p. Müller sei pöbelhaft und darum eine sehr hohe Strafe gerechtfertigt gewesen. Das mußte der Angeklagte wissen, auch davon hatte er selber Kenntnis, daß sich hierbei um eine große Verleumdung des Kaisers gehandelt hat.

Halle, 2. Mai. Die hiesigen Mittheilung wurde von der Kammer für Handelssachen auf dem hiesigen Landgericht das Urtheil verhandelt in der Sache Schumacher-Annung zu Halle wider das Goodbar Welt-Schulwarenhaus Leopold Sternberg hier wegen unehrlichen Wettbewerbs. Die Kammer fand von den 5 unter Anklage gestellten Punkten 2 für begründet und gelangte, das handelte sich um Handelssachen. Es handelt sich hier um in hiesigen Zeitungen ersessene Annahmen des Beklagten, worin Angaben gemacht wurden, die die Klägerin verurtheilt, gegen den Beklagten wegen unehrlichen Wettbewerbs vorzugehen. Deswegen nächstnächsten Termin vor hiesigem Schöffengericht an, da die Staatsanwaltschaft Anklage gegen S. Sternberg erhoben hat. Die Kammer erkannte, daß Beklagter von „einer Spitzhülle für Kinder“ und von „Inventar der Vertheilung“ damit die Name der Kinder nicht umfassen, auch davon, daß „Spitzhülle die „Sternberg'sche Marke“ rühmend anerkannt worden“, nicht reden könne, da ein Beweis hierfür nicht gebracht werden ist. — Der Beklagte wurde verwahrt, je wieder solche unehrliche Thatsachen zu veröffentlichen, anderenfalls gelte ihm für jeden Lebensretzungsbefehl auf 100 M. Geldbuße erkannt werden wird. Die Kosten des Verfahrens tragen die Parteien antheilich.

Hannover, 1. Mai. Der 23jährige Lehrer Herr Sappel aus Berlin bei Hirschfeld-Oberdorf hatte sich am Sonnabend vor dem hiesigen Schöffengericht unter der Anschuldigung zu verantworten, schändliche Verbrechen wider die Sittlichkeit an Mädchen unter vierzehn Jahren, deren Lehrer er war, in schändlichen Fällen begangen zu haben. Die Verhandlung fand unter Vorsitz der Vertheilung statt. Der Angeklagte ist inthronisiert, betrübt und Vater von drei Kindern. Die Geschworenen bejahen von 45 Schulfragen 42 und verurtheilten bis auf alle Fälle die Frage nach milderen Umständen in allen Fällen. Das Urtheil lautete auf eine Gesamtstrafe von acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. — Ein in 2. Mai. Die Strafkammer zu Leipzig hat den Amtsrichter Knecht aus Rathdorf wegen

Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Berlin, 3. Mai. Das Schöffengericht des Berliner Amtsgerichts II verurtheilte den Vater der Julie, welcher in der Nacht zum 17. Dec. v. J. die Kellnerin Sidonie Hermann in seiner Wohnung erzwang und brannte, zu sechsmonatlicher Zuchthaus und lebenslänglichem Ehrverlust.

Vermishtes.

(Eine grauliche Raubung) führt der amerikanische Transporthändler Morgan City, der auf der Reise von Manila nach San Francisco begriffen ist, mit sich. Es beschloffen sich nämlich dreihundert hermetisch verschlossene Säcke an Bord, in denen die herrlichen Lebersteine von dreihundert Offizieren und Mannschaften ruhen, die bisher in der Nähe von Manila beridigt waren. Nach Ankunft in San Francisco werden die Leber an Staatskosten nach ihrer Heimath zu entgeltlicher Bestimmung überführt werden.

(Vorkost der Tische). Man meldet aus Kopenhagen, 2. Mai: Heute wurde der allgemeine Vorkost der Tische von dem Herrn der Meiner endgültig proklamirt, wodurch über 4000 Leute arbeitlos geworden sind. Der Vorkost wurde dadurch heraufbeschworen, daß eine bedeutende Anzahl Arbeiter die fröhliche Uebereinkunft zwischen dem Hauptcentralverein der Meiner — also ihren eigenen Brüdern — und den Arbeitgebern desavouirte.

(Du sollst nicht schwören.) In München kam bei dem auf Acquisition einer Districtspolizeibehörde auf Mittwoch abendenden Termin zur Abweisung des Verfassungserbes durch nicht in München beheimatete Personen der folgende Fall vor, daß ein Gefährter die Abweisung des Eides verweigerte, weil er, wie er sagte, ein Christ sei und gegen das göttliche Gebot „Du sollst nicht schwören“ sich nicht vertheidigen wolle. Da alle Vorstellungen und Belehrungen des Reichsratsch-Sindenberg, der mit Abnahme des Eides betraut war, erfolglos waren, wurde mit dem sich Weigernden ein Protokoll aufgenommen und dasselbe zur Verfügung an die zuständige Districtspolizeibehörde seiner Heimath abgegangen.

Kaiser, Kunst und Wissenschaft. Das anspruchsvollste Kleidungsstück der weltlichen Toilette ist jetzt der Rock, der bis vor gar nicht langer Zeit noch ihr bescheidenster Bekleidungsart war. In allen möglichen Formen und Arten finden wir ihn am modernen Kleid vertreten; nicht einmal das englische Götterkleid wird jetzt mit völlig ignominischen Mäßen verziert. — Wie man sich die Garnituren der neuen Kleidermode sein können, zeigt das oben erwähnte Heft 15 der „Wiener Mode“. Die Zeilage „Wiener Kinder-Mode“ bringt unter Anderem auch Stimmungslieder. Preis des Heftes 45 Pf. Abonnement 2 M. 50 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlag der „Wiener Mode“, Wien, Wienthrase.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 4. Mai. Wie der Reuterschen Telegraphen-Agentur aus Chabarowsk gemeldet wird, ist dort aus Süd die Nachricht entworfen, daß die koreanische Regierung dem Götting des Bevollmächtigten der ostpreussischen Fischereigewaltigkeit, des Grafen Kayserling, entspring hinsichtlich der Verpachtung dreier Landparzellen an der koreanischen Küste zur Errichtung von Stationen für den Walfischfang und zwar auf die Dauer von 12 Jahren.

Kairo, 4. Mai. Der Reife des Sultans von Darfur, Ibrahim Ali, der vom General Ridgway mit einer Mission an den Sultan betraut worden war, ist in Kairo wieder angekommen. Bei seiner Ankunft in Darfur hat er seinen Onkel von Alt Darfur entthront. Ibrahim mit einer Escorte von 150 Mann war gekommen, mit Dinar der Kampf aufgenommen. Dieser schlug ihn und tötete 120 Mann von seinen Begleitern. Ibrahim kehrte dann mit den übrigen 30 Mann nach Dindurman zurück.

200. Königlich Preussische Lotterie.
(Eine Gewinne.)
Vierte Klasse.
10. Ziehungstag.
Ziehung vom 2. Mai 1899.
Bermittlung.

100000 M. auf Nr. 154891	159143.
50000 M. auf Nr. 419	25219 50839 75319.
30000 M. auf Nr. 13433	13556 40578 41421 45216
65993 63274 77674 81127	89060 90987 94695 99250
99409 104839 106566 106434	107989 112920 123669
133894 136182 143728 146298	150480 158297 168380
173571 178749 182255 186656	197041 202605 203428
23118	
30000 M. auf Nr. 7669	7890 10973 20631 30796
46668 47956 53023 53260	61542 63933 73556 78183 76426
82001 82589 92227 93021	93097 98087 90054 105668
183971 142634 155274	156431 157970 162296 176304
177278 181676 192806	196404 219792 222562.

Nachmittags.
60000 M. auf Nr. 58336.
30000 M. auf Nr. 492 3411 6145 16166 17840 18022
22636 28532 28960 50625 51955 55624 7311 78029
83436 113633 118193 146396 147838 149878 150392
151877 159391 162939 164289 165164 168886 178716
177952 180693 184588 206339 203154.
10000 M. auf Nr. 6836 18207 28253 49212 31288
33709 34485 36222 39429 41078 48569 89117 54077
60706 61316 69171 69441 72326 93098 97986 100636
106884 107864 111879 114137 114649 124481 126281
137282 149496 152562 157575 165717 165723 169264
174772 178494 192451 199607 206459 207309 210054
218457 216559 221383.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. H. Meyer in Merseburg.

Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahm der Tage nach den Com- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 3.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung 1 Mark 20 Pf. durch den Fernkurier, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 105.

Freitag den 5. Mai.

1899.

Die Reichstagswahl im Wahlkreise Mecklenburg

hat den Sieg des nationalliberalen Kandidaten Wamhoff ergeben. Bei der Hauptwahl am 20. April erhielt Wamhoff 5968, der Waise von War 5436, der konservative Landrat v. Pökel 1248 Stimmen. In der am Dienstag stattgehabten Stichwahl siegte die nationalliberale Partei mit 7946 Stimmen gegen 6801 weisse Stimmen. Es sind also in der Stichwahl noch 2400 Stimmen herangezogen worden. Die Nationalliberalen haben einen Zuwachs von 2000 Stimmen zu verzeichnen, haben also, vorausgesetzt, daß die konservativen Stimmen in der Stichwahl nach der ausgegebenen Parole vollständig für Wamhoff abgegeben worden sind, immer noch etwa 800 Stimmen eigene Referenzen zur Wahlurne gebracht. Der Zuwachs der weissen Stimmen um 1400 entspricht ungefähr ihrer Vermehrung bei früheren Stichwahlen. Die etwa 5000 Sozialdemokraten der Hauptwahl vom 16. Juni v. J. werden wohl größtenteils dem weissen Kandidaten zugefallen sein. Der Ausfall dieser Wahl hat gezeigt, daß die nationalliberale Partei in Hannover denn doch noch nicht so leicht zu verdrängen ist; mag nun der Gegner ein Konservativer, Agrarier oder Waise sein. Die konservative Vereinigung, die bei der Hauptwahl am 20. April d. J. ihre Feuerprobe ablegen sollte, hat so schlecht abgeschnitten, daß ihr und dem sie unterstützenden Bund der Landwirtschaftler keine Hoffnung auf einen Sieg im Reichstagswahlkampf zu bestehen ist. Von viel Vertrauen auf die Kraft des agrarischen Gedankens zeigt es jedenfalls nicht, wenn man anscheinend selbst dem Ausfall der Wahlen zur Landwirtschaftskammer mit Besorgnis entgegenzusehen hat. Schon die nächste Zeit wird es lehren, ob die nationalliberale Partei in Hannover im Allgemeinen in derselben erfolgreichen Weise sich ihrer Gegner erwehren wird. In dem erst im vorigen Jahre von den Nationalliberalen wiedergewonnenen Wahlkreise Emden-Norden muß in Folge des getreten eingetretenen Ablebens seines Vertreters, Justizrath Franz J., eine Neuwahl stattfinden. Der Kampf wird ein heftiger werden, da der konservative Kandidat im vorigen Jahre nur um 48 Stimmen hinter dem nationalliberalen zurückgeblieben war. — In Gegensatz zu der energigen Abwehr der hannoverschen Nationalliberalen gegen das Agrarierthum vollzieht sich in der Pfalz eine förmliche Verschmelzung zwischen Nationalliberalen und dem Bunde. In einer von Nationalliberalen und Mitgliedern des Bundes beschlossenen Versammlung am 30. April in Grünhald gab der Vorstand des nationalliberalen Vereins für den Kanton Frankenthal, Rechtsanwalt Röhrig, die Erklärung ab, daß das bündlerische Programm innerhalb der Organisation der nationalliberalen Partei einer genaueren Prüfung unterzogen werden würde. Das Programm sei den Nationalliberalen in den meisten Punkten sympathisch, so daß die aufgestellten Forderungen zu Differenzen voraussichtlich keinen Anlaß geben würden.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich-Ungarn kommt die Rivalität der beiden Reichshäfen jetzt dadurch wieder zum Ausdruck, daß nach dem der neue ungarische Ministerpräsident Szell bisher gegen alle Lodungen, nach Wien zu kommen, stand geblieben ist, nunmehr die Minister Graf Thun und Dr. Raizl Ende nächster Woche nach Budapest reisen, um mit den ungarischen Ministern über den Ausgleich zu verhandeln. — Zur „Los von Rom-Bewegung“ hat das Presbyterium der Wiener evangelischen Kirchengemeinde der Augsburger Konfession, „um Mißdeutungen seines

bisherigen Schweigens gegenüber der Uebertreibungsbewegung vorzubeugen“, einstimmig die Veröffentlichung folgender Resolution beschlossen: Das Presbyterium muß lebhaft wünschen, daß die bisherige geistlich fortschreitende Entwicklung der evangelischen Kirche in Oesterreich, welche derselben durch die Staatsgrundgesetze und die Kirchenverfassung gewährleistet ist, nicht gestört werde, und weil nur ein aus religiöser Ueberzeugung erfolgter Uebertritt zu einem anderen Glaubensbekenntnisse vom kirchlichen Standpunkte aus zu billigen ist, muß sich das Presbyterium gegen jede Ausnützung des evangelischen Bekenntnisses zu politischen Zwecken entschieden verhalten.

Italien. In Italien ist der Regierung das Vorgehen in China verhängnisvoll geworden. Der Minister des Auswärtigen Canevaro suchte in der Beantwortung der Chinesen-Interpellation am Dienstag in der Kammer die Verantwortung für die italienische Chinapolitik von sich abzuwälzen und auf seinen Amtsvorgänger zu schieben. Er verlas ein von Bonin als Unterstaatssekretär im Ministerium Rudini unterzeichnetes Schreiben des damaligen Ministeriums des Auswärtigen an den Marineminister, in welchem letzterer ersucht wird, Erwägungen anzustellen, ob es nicht angezeigt wäre, eine Action in China einzuleiten und Italien dort eine Station zu verschaffen. (Große Bewegung.) Canevaro (fortfahrend): Er habe schon jetzt feststellen wollen, daß die Politik der Regierung bezüglich Chinas sich darauf beschränkt habe, der Initiative des früheren Ministeriums zu folgen. (Zuschauer und große Anruhe, die deshalb hervortritt, weil Bonin am Montag eine Interpellation begründet hatte, in der die Richtung geistbilligt wird, die Canevaro der italienischen Politik in Bezug auf China gegeben habe.) Crispien sprach im weiteren Verlauf der Debatte seine Mißbilligung darüber aus, daß man hier geheiße Schriftstücke öffentlich vorbringe, und forderte das Ministerium auf, dieser Diskussion ein Ende zu machen. Bonin und Rudini erklärten, wenn Visconti Venosta, wie dies seine Pflicht war, zeitgemäße Erwägungen anstellen wollte, so hat er doch nicht verfehlt, am 25. April vorigen Jahres in der Kammer zu erklären, daß eine Unternehmung in China nicht ohne die notwendigen Vorbereitungen

möge, nahm die Kammer Dupuy's Vorschlag an. — Bidiant hat an den Kriegsminister ein Schreiben gerichtet, in welchem er die von den Vätern als verschwunden bezeichneten Schriftstücke aufzählt. Dies sind das bei den Dreymas-Akten aufgefundenen Schriftstück, der Kommentar oder die Abschrift desselben, welche du Raty de Clam zu den Schriftstücken der Geheimakten geliefert, der Bericht der Generale Goussé und Mattinés, die Aussagen Derions und die beiden einander widersprechenden Uebersetzungen der Depesche Banizjardis. — Dem „Journal“ zufolge hat der wegen Spionage verhaftete Decron vor dem Untersuchungsrichter Flory erklärt, daß ihm Henry den Auftrag erteilt habe, ihm die Schriften der Familienangehörigen des Dreymas Auftrages bei dem Schwiegervater des Dreymas einen Einbruch verleihe und dann die dort entwendeten Papiere Henry überbrachte.

England. Im englischen Unterhause vertheidigte am Dienstag der Erste Lord der Admiraltät Goschen die Finanzpolitik der Regierung und erklärte, er hoffe angehtig jüngst getroffener Abkommen, daß die besser gewordenen Beziehungen der Regierungen zu einander eine Verminderung der Rükungen herbeiführen dürften. Bisher seien solche notwendig gewesen und die für dieselben gemachten Aufwendungen seien keine fruchtlosen. Hierauf wurde die zweite Lesung der Finanzbill mit 280 gegen 155 Stimmen angenommen.

Ostasien. Der North China Herald macht interessante Mittheilungen über die Fortschritte der Russen in Nordchina. Er hebt hervor, daß nach den Berträgen eigentlich nur Missionare außerhalb der Vertragsstädte in China Land besetzen dürfen, daß diese Bestimmung jedoch von den Russen völlig außer Acht gelassen wird. Sie erwerben vielmehr überall in der chinesischen Mandchurien Land und haben dort auch bereits verschiedene Bergwerke in Betrieb. An russischen Truppen stehen jetzt 30000 Mann in Port Arthur, 3000 in Talienwan, 200 in Rußschwang, 200 in Kirin, 2000 an dem wichtigen Küstenpunkt Haijien nördlich von Kirin, außerdem noch viele andere in kleineren, in der ganzen Mandchurien verkreuten Garnisonen. Sowohl die Mandarinen wie das Volk haben gewaltigen Respekt vor den Eroberern, wie man sie wohl nennen kann. Diese thun, was ihnen beliebt, und sie sind stets rasch bei der Hand, ihnen unbedingten Vorstellungen mit einigen Dollars zu begegnen. Nicht-russische Ausländer können sich in dieser ganzen Gegend schon nicht mehr zeigen lassen, ohne auf Schritt und Tritt von den Russen beobachtet zu werden. In London faßt das Gerücht, daß Rußland von Korea drei Häfen für 99 Jahre gepachtet habe. Diese Meldung hat zwar bisher eine amtliche Bestätigung noch nicht erfahren; allein schon die Möglichkeit, daß die Nachricht überhaupt aufstanden und, ohne diese eine Widerlegung zu erfahren, Verbreitung finden konnte, beweist deutlich, wie wenig werthlich jene Erklärungen zu nehmen sind, welche die völlige „Wolkenlosigkeit“ der englisch-russischen Beziehungen ankündigen, mögen sie auch von einem Manne wie Goschen ausgegangen sein.

Deutschland.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen Mittwochs Vormittag 9 1/2 Uhr in Stralsburg ein und wurden auf dem Bahnhofe vom Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und Gemahlin, der Generalität und den Spitzen der Behörden empfangen. Das Infanterie-Regiment 132 stellte die Ehrencompagnie. Eine Schwadron des Husaren-Regiments Nr. 9 geleitete den Wagenzug nach dem Statthalterpalast, wo ein Frühstück stattfand. Nach demselben unternahm das Kaiserpaar den geplanten Ausflug nach dem Dillenberg. Er wurde am dortigen Kloster vom Bischof Dr.

